

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 47 (1960)
Heft: 1: Rationalisierung - Normalisierung - Wohnungsbau

Rubrik: Verbände

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beim Wildtschen Haus hätte diese Restaurierung ungeheure Mehrkosten verursacht. Außerdem hätten sämtliche Steinhauer- und Bildhauerarbeiten überarbeitet und damit weitgehend verdorben werden müssen.

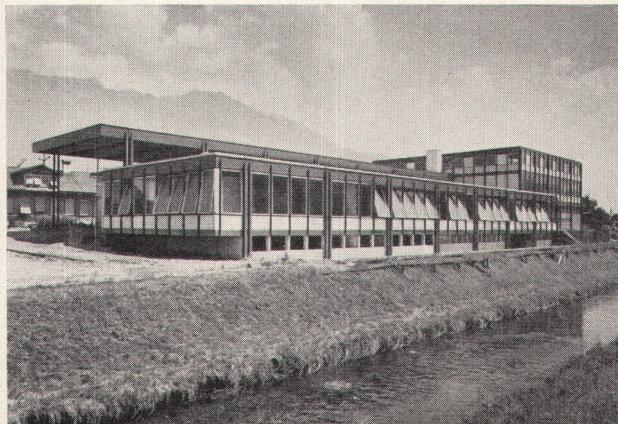
Mit freundlichen Grüßen
Peter Sarasin, Architekt BSA



1



2



3

Verbände

Neuaufgenommene Mitglieder des BSA

Max Bill, Zürich

Geboren am 22. Dezember 1908 in Winterthur. Ausbildung an der Kunstgewerbeschule Zürich 1924 bis 1927, am Bauhaus Dessau 1927 bis 1929. Seit 1930 in Zürich tätig als Architekt, Maler und Plastiker. Publizistisch-theoretische und pädagogische Tätigkeit. Lehrauftrag an der Kunstgewerbeschule Zürich 1944/45; Gastvorlesungen an der Technischen Hochschule in Darmstadt 1948. Mitbegründer der Hochschule für Gestaltung in Ulm 1950; Planung des Lehrprogramms und der Bauten. Rektor der Hochschule und Leiter der Architektur und Produktform 1951 bis 1956. Wiedereröffnung des Ateliers in Zürich 1957.

Wesentlichste architektonische Arbeiten: Schweizer Pavillon an der Triennale in Mailand 1936; Wohnhäuser aus vorfabrizierten Elementen. Hochschule für Gestaltung Ulm, Lehr- und Wohngesäude 1950 bis 1955. Schweizer Pavillon an der Triennale in Mailand 1951. Pavillon der Stadt Ulm an der Landesausstellung von Baden-Württemberg in Stuttgart 1955. Cinévox, Neuhausen 1957/58.

Elsa Burckhardt-Blum, Zürich

Geboren am 27. November 1900 in Zürich. Maturität in Zürich. Volontariat in der Architekturfirma Steger und Egger, Zürich. Seit etwa 1930 Tätigkeit als Architektin. Seit 1949 Büro zusammen mit ihrem Gatten, Architekt BSA Ernst F. Burckhardt. 1958, nach dem Tode von Ernst F. Burckhardt, eigenes Büro zusammen mit A. Müggler.

Bauten: Haus Schuh in Zollikon 1933. Eigenheim in Küssnacht 1938. Abteilung Sport an der Landesausstellung 1939 in Zürich. Nach 1945 Regionalplanung für Kloten, zusammen mit Ernst F. Burckhardt. Badeanstalt Oberer Letten in Zürich 1951/52. Saffa 1958 in Zürich: Haus der Kantone, Theater mit Foyer-gang und alkoholfreies Restaurant. – Seit 1948 Tätigkeit auch in freiem künstlerischen Beruf als Malerin.

stent und Mitarbeiter von Prof. Dr. William Dunkel, ETH Zürich. Studienreisen in Westeuropa, Marokko, Algier.

Bauten: Papierfabrik Versoix-Genf; Betriebsgebäude Elektrizitätswerk Buchs; Schulhaus mit Turnhalle in Gams; Landhäuser in Buchs und Umgebung; Schweizer Pavillon an der Weltausstellung 1958 in Brüssel; Lager- und Bürogebäude der Mühlebach-Papier AG in Brugg; PTT-Gebäude in Buchs, St. Gallen.

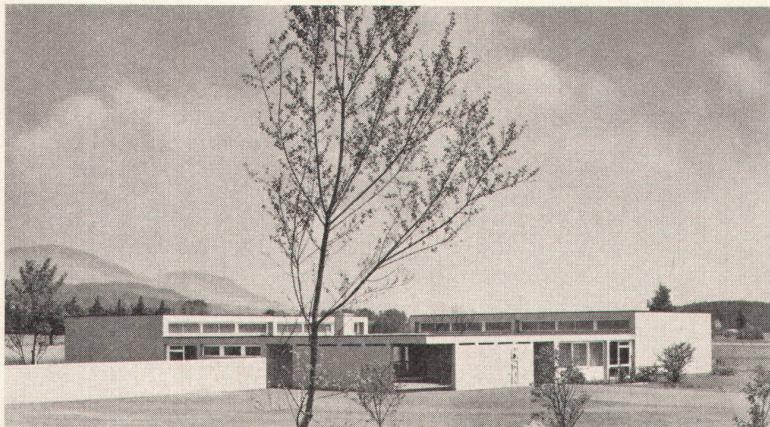
1 Wohnhaus mit Kino in Neuhausen, 1958. Max Bill, Architekt BSA, Zürich

2 Haus der Kantone an der Saffa 1958. Elsa Burckhardt-Blum, Architektin BSA, Zürich

3 PTT-Gebäude in Buchs, 1959. Werner Gantenbein, Architekt BSA, Zürich

Werner Gantenbein, Zürich und Buchs

Geboren 1924 in Buchs, St. Gallen. Mittelschule in Schiers. Tätigkeit bei den Architekten Braillard in Lausanne, Hunziker in Brugg, Burckhardt in Zürich. Studium an der ETH und Diplom. Assi-



4

Bruno Gerosa, Zürich

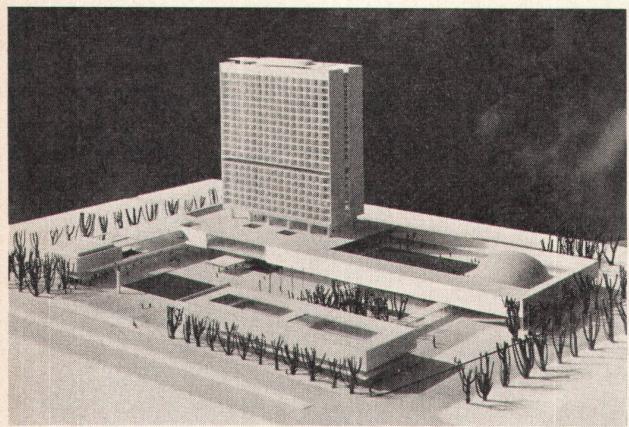
Geboren am 3. April 1928 in Zürich. Lehre als Bauzeichner bei Architekt Werner Frey, Zürich. Diplom des Abendtechnikums in Zürich. Drei Jahre an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Diplomabschluß. Tätigkeit auf den Architekturbüros Gebrüder Pfister, Zürich; Architektengemeinschaft Stadtspital Waid, Zürich. Seit 1956 Bürogemeinschaft mit Eduard del Fabro, Architekt BSA, Zürich.

Bauten: Schulhaus im Feld, Wetzikon; Realschule im Sonnenhof, Wil, St. Gallen; Ladenumbau Truns, St. Gallen; Ge- werbeschule Zürich (im Bau).

Leo Hafner, Zug

Geboren am 17. September 1924 in Zug. Schulen und Matura in Zug. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich, Diplom 1948. Tätigkeit auf den Büros von H. Leuppi, Innenarchitekt, Zürich, Prof. Dr. W. Dunkel, ETH Zürich; Assistent von Prof. Dr. Hans Hofmann, ETH Zürich. Seit 1949 eigenes Architekturbüro in Zug, zusammen mit Alfons Wiederkehr, Architekt.

Bauten: Kinderspital in Aarau; Zuger Kantonalbank in Zug; Geschäftshaus Tuch-AG in Zug; Lehrerseminar St. Michael; Ladenumbauten in Zug; Lehrerinnenseminar Bernarda in Menzingen (in Zusammenarbeit mit Hanns A. Brütsch BSA und A. Stadler, Zug); Schulhäuser in Baar, Rudolfstetten, Merenschwand; Schießanlagen in Zug und Cham; Tank- und Servicestation Sihlbrugg; Ortsplanungen in Zug und Oberwil; Landhäuser in Zug und Umgebung sowie in Dortmund; Projekte für Hotels in Santa Cruz, Bolivien, und Teheran, Iran. Projekte für die Olma-Ausstellungsbauten in St. Gallen.



5



6



7

Annemarie Hubacher-Constam

Geboren am 25. März 1921 in Zürich. Schulen in Zürich. Maturität 1939. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit Diplomabschluß 1942. Tätigkeit in den Architekturbüros von Prof. A. Hoechel BSA, Genf, und Prof. Dr. W. Dunkel BSA, Zürich. Tätig als Architektin seit 1943. Bürogemeinschaft mit ihrem Gatten, Hans Hubacher, Arch. BSA, Zürich.

Bauten: Saffa 1958, Gesamtsituationsplan und Gesamtkoordination, Wohn- turm, Kirche, «Die Linie», Inselcafé. Ferner (gemeinsam mit Arch. BSA Hans Hubacher): Diasporakirchen in Hergiswil, Beckenried und Schwyz; Schweizer Pavillons in Brüssel und Mailand 1949; Schulanlagen in Schlieren und Urdorf; Friedhofsanlage mit Abdankungshalle in Altstetten.

Benedikt Huber, Zürich

Geboren am 25. März 1928 in Basel. Besuch der Schulen in Basel. Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich mit Diplomabschluß 1952. Seit 1954 eigenes Büro in Zürich, zusammen mit seiner Gattin, Martha Huber-Villiger. Seit 1955 Redaktor am WERK.

Bauten: Einfamilienhäuser in Oberwil, Arlesheim und Schaffhausen; Ladenbau und Fabrikgebäude in Zürich; reformierte Thomaskirche in Basel.

4

Primarschulhaus «Im Feld» in Wetzikon, 1958. Eduard del Fabro und Bruno Gerosa, Architekten BSA, Zürich

5

Projekt für ein Hotel in Teheran, 1957. Leo Hafner BSA und Alfons Wiederkehr, Architekten, Zug

6

Eigenheim in Zürich, 1954. Hans und Annemarie Hubacher-Constam, Architekten BSA, Zürich

7

Teppichgeschäft in Zürich, 1958. Benedikt Huber, Architekt BSA, Zürich

Photos: 2 Barbara Kruck, Zürich; 4 André Melchior, Zürich; 5 Peter Ammon, Luzern; 7 Hans Entzeroth, Zürich